

# Ein Hilferuf aus Jerusalem vom September 1187

Von

Benjamin Z. Kedar

Die Münchner Handschrift Clm 28195 enthält die Abschrift eines Briefes des Patriarchen Eraklius von Jerusalem an Papst Urban III., abgefaßt wenige Tage vor der Abriegelung Jerusalems durch Saladin. Diesem einzigen bisher aus Jerusalem bekannt gewordenen Dokument aus der kritischen Zeit zwischen der Schlacht von Ḥaṭṭīn am 4. Juli 1187 und der Kapitulation von Jerusalem am 2. Oktober 1187 folgt eine Liste der von den Muslimen eingenommenen Städte und Burgen, in der die Namen von Festungen aus Jerusalems nächster Umgebung überwiegen.

Brief und Liste blieben bisher von der Forschung unbeachtet, da sie sich in einer Handschrift des frühen 13. Jahrhunderts befinden, die erst im Jahre 1909, also nach dem Abschluß der großen Urkundensammlungen der Kreuzfahrerzeit, in die Münchner Staatsbibliothek kam<sup>1</sup>. Ursprünglich gehörte die Handschrift dem Zisterzienserkloster Kaisheim, dessen Annalen einen detaillierten Bericht über den Sieg der Mongolen über die Mamluken in der Schlacht von Ḥimṣ (1299) bringen<sup>2</sup>. Die Handschrift, die zum größten Teil Werke Bernhards von Clairvaux enthält<sup>3</sup>, überliefert außer dem

---

<sup>1</sup>) Georg Leiding er, Mitteilungen der K. Hof- und Staatsbibliothek (Handschriftenabteilung), Münchner Jb. der bildenden Kunst, 1910, 2. Halbband, S. 284. – Der Vf. möchte der Alexander-von-Humboldt-Stiftung für ein Forschungsstipendium danken, das ihm unter anderem ermöglichte, diese Hs. persönlich einzusehen. Der Aufsatz wurde am Institute for Advanced Study in Princeton geschrieben.

<sup>2</sup>) Georg Leiding er, Annales Caesarienses (Kaisheimer Jahrbücher), SB München 1910, 7, S. 34–36; zuletzt benutzt von Sylvia S c h e i n, Gesta Dei per Mongolos 1300. The Genesis of a Non-Event, English Historical Review 94 (1979) S. 814.

<sup>3</sup>) J. L e c l e r c q - H. R o c h a i s, Sancti Bernardi opera 7 (1974) S. XII setzen die Hs. (Pgt., 119 Bll. [= 14 Quaternionen, 2 Binionen, mit Resten alter Lagenzählung], Blattspiegel 33×23 cm) zeitlich um die Wende vom 12. zum 13. Jh. an. Sie enthält an Werken Bernhards De diligendo deo (fol. 1<sup>r</sup>–10<sup>ra</sup>; S. Bernardi opera 3, 109ff.), De praecepto et dispensatione (fol. 10<sup>ra</sup>–21<sup>vb</sup>; Opera 3, 241ff.), De gradibus